

Volkswagen erneut mit Absatzrückgang in USA - Phaeton und Touareg schwach

Beitrag von „Franks“ vom 8. Januar 2006 um 04:55

Wird das jetzt ein kompletter Kurswechsel, weg vom Anspruch eine ‚Premium- Marke‘ zu sein? Gibt es jetzt 08/15 Technik mit einer hübschen Karosserie drübergestülpt? Ich hoffe nicht. Mag sein, dass für den breiten amerikanischen Markt keine elektronisch gesteuerte, auf 0,5°C einstellbare 2C- Climatronic notwendig ist und die auch mit einer Klimaanlage zufrieden werden, die auf ‚kalt‘ und ‚sehr kalt‘ gestellt werden kann (zumindest hier in TX), allerdings glaube ich auch, dass der Großteil der derzeitigen VW- Kunden (in den USA) genau diese Abweichungen vom US- Standard zu schätzen weiß und darum einen VW gekauft hat.

Auch wenn hier die Preise der VW's zum Teil deutlich unter denen in Deutschland liegen, sind sie für US- Niveau noch sehr hoch, will man hier auch preislich mit den heimischen Marken konkurrieren, wird mehr auf der Strecke bleiben als anklappbare Spiegel.

Ich kenne - über die Internet- Foren und auch so - eine ganze Menge VW- Fahrer, alle haben sich trotz der im Verhältnis zu vergleichbaren US- und Japaner- Autos höheren Preises für VW entschieden, weil sie genau auf die Extras wert legen, die jetzt offensichtlich zur Diskussion stehen.

Der neue Passat wird hier mit dem Slogan ‚120 German engineered features‘ beworben, ich frage mich, wie man einen Kurswechsel zu der ‚entfeinerten‘ Technik den Kunden überzeugend klar machen will. Wenn man sich nicht mehr über die Features vom Wettbewerb abhebt, wie denn dann?

Volkswagen sollte - nicht nur auf dem US- Markt - zuverlässiger werden und die Händler/Werkstätten besser ausbilden, schlechter Service und mangelnde Qualität sind meiner Erfahrung nach die Hauptkritikpunkte der US- Kundschaft, nicht zu hohe Preise, die werden relativ schmerzfrei bezahlt, weil man eben einen entsprechenden Gegenwert in Form von Features bekommt, die ein US- Auto in dieser Form nicht bieten kann.

Vielleicht sollte VW den umgekehrten Weg gehen, den Toyota mit Lexus, Nissan mit Infiniti und Honda mit Acura gegangen ist und die ‚abgespeckten‘ Autos unter einem neuen Markennamen rausbringen. Das bestehende Händlernetz kann man ja mitbenutzen, hier gibt es sowieso keine Trennung nach Marken wie in Deutschland, so kann man den Markennamen Volkswagen weiterhin als ‚Premium- Marke‘ nutzen und entsprechend vermarkten, die ‚Billigmarke‘ für die breite Masse kann davon, wenn man es geschickt macht, auch profitieren, ohne dass die Premium- Marke einen Image- Schaden nimmt.

Gruß, Frank